

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

13. Stand und Bewegung der Tierseuchen im August 1910

[urn:nbn:de:bsz:31-220996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220996)

13. Stand und Bewegung der Tierseuchen im August 1910.

Im Monat August zeigten die anzeigepflichtigen Seuchen bei den Schweinen eine erhebliche Ausbreitung. Rotlauf trat in 60 Gemeinden und in 107 Ställen neu auf und die Schweineseuche wurde in 18 Gemeinden und in 32 Stallungen festgestellt. An ersterer Krankheit verendeten 69 Schweine und 19 wurden deswegen freiwillig getötet und an letzterer standen 36 Schweine um und 102 Stück wurden hierwegen geschlachtet. Die Rosskrankheit verbreitete sich weiter auf ein Pferd, das polizeilich getötet wurde. Die übrigen Seuchen, die noch bei Tieren auftraten, nahmen einen günstigeren Verlauf. Das Nähere ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Tiergattung und Seuchen.	Am Anfang des Monats waren ver- seucht			Im Laufe des Monats										Am Schlusse des Monats blieben ver- seucht		
	verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betreffenden Bestände										
	Gemeinden	Ställe	Tiere- bestand	Gemeinden	Ställe	Tiere- bestand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	umge- standen	ge- tötet worden	ge- uefen	ber- schont ge- blieben	Gemeinden	Ställe	Tiere- bestand
Pferde.																
Brustseuche	1	3	14	1	1	1	2	4	9	4	—	—	5	6	—	—
Rosß	3	3	12	1	1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	4	4
Rindvieh.																
Bläschenausschlag	8	36	201	15	49	228	4	10	11	—	—	—	11	31	19	75
Milchbrand	10	11	48	5	6	38	13	15	7	6	—	—	1	68	2	2
Manschbrand	—	—	—	1	1	5	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1
Schweine.																
Rotlauf	53	62	234	60	107	521	54	85	123	69	—	19	35	299	59	84
Schweineseuche	17	23	759	18	32	496	10	17	156	36	—	102	18	331	25	38
Schafe.																
Räude	2	3	308	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3

14. Die Lage des Arbeitsmarkts im August 1910.

Obgleich seitens verschiedener Verbandsanstalten eine Besserung der Geschäftslage in Abrede gestellt wird, ergibt doch die Zusammenstellung der einzelnen Ergebnisse für den Verband im ganzen ein nicht ungünstiges Bild. In der männlichen Abteilung ist die Zahl der gemeldeten offenen Stellen im August, zum erstenmal in diesem Jahr, über die Ziffer 10 000 hinausgegangen (10 320) und beträgt 380 mehr als im Juli ds. Jz. und 1240 mehr als im August 1909. Zwar hat auch die Zahl der Arbeitsuchenden um 1037 gegen den Vormonat zugenommen, sie ist aber gegen den Vergleichsmonat des Vorjahrs (August 1909) um 2248 zurückgegangen. Die Zahl der besetzten Stellen in dieser Abteilung beweist eine lebhaftere Vermittlungstätigkeit; die im Berichtsmonat erreichte Höchstziffer dieses Jahres (7258) ist um 414 höher als im Juli ds. Jz. und um 752 höher als im August v. J.

In der weiblichen Abteilung wickelte sich das Vermittlungsgeschäft verhältnismäßig ruhiger ab. Besser fällt auch hier der Vergleich mit dem Vorjahr auf; es waren 470 offene Stellen mehr gemeldet, 171 Stellensuchende waren mehr vorgemerkt und 558 Stellen konnten mehr besetzt werden als im August v. Jz.

Im einzelnen verlautet zur Lage des Arbeitsmarkts bzw. zur Geschäftslage Folgendes:

a) Männliche Abteilung.

In der Landwirtschaft war infolge der unbeständigen Witterung im allgemeinen kein Mangel an Arbeitern; für Heidelberg hielt es allerdings schwer, geeignete Leute zu bekommen, und auch Pforzheim konnte die nötige Zahl von Arbeitskräften nicht ganz beibringen. — Für das Metallgewerbe hat sich die Arbeitsgelegenheit in Freiburg gebessert, besonders für Schlosser, Blechner, Elektrotechniker, während in Karlsruhe der Geschäftsgang in dieser Industrie noch viel zu wünschen übrig läßt; auch Waldshut hatte Überfluß an Metallarbeitern. In der Pforzheimer Goldwaren-Industrie (Bijouterie-Branche) hat sich die Lage noch weiter gehoben; es konnte insgesamt 1102 Personen Arbeit vermittelt werden gegen 945 im Juli ds. Jz. Sehr rege Nachfrage herrschte während des ganzen Monats nach Goldschmieden auf Platina, Gold, Silber und Dublee, Fassern, Bleistift-, Bügel- und Ringmachern, und es konnten nicht alle Auftraggeber befriedigt werden. — Die